

Die Campus-Historie beleuchtet

Schüler des Landeshochbegabtgymnasiums präsentieren die Kasernengeschichte

„1913 bis 2013 – 100 Jahre Bismarck Kaserne“ heißt die Ausstellung, die es seit Samstag im Campusmuseum beim Landeshochbegabtgymnasium zu betrachten gibt. Bürgermeister Dr. Joachim Bläse sparte bei der Vernissage nicht mit Lob, da sich die Schüler intensiv daran gemacht haben, die Historie des einstigen Kasernenareals mit Dokumenten und Exponaten zu veranschaulichen.

ANJA JANTSCHIK

Schwäbisch Gmünd. Vom ersten Weltkrieg über die Friedensbewegung in Mutlangen bis hin zum Stirnband des heutigen Leiters des LGH, Dr. Christoph Sauer, zeigt die Ausstellung die Zeitspanne von 100 Jahren Bismarck Kaserne. Der Wandel der Zeit wird anhand von Schriftstücken, Orden, einer Uniform, Gemeinderatsprotokollen, Grundrissen des einstigen Baugesuchs für die Kaserne und vielem mehr vor Augen geführt. Ein Zeitstrahl entlang der Wände informiert zudem über die Ereignisse der Weltgeschichte zwischen 1913 und 2013.

Witzelnd bemerkte zudem Pädagogin Laura Schönfelder, die die Geschichtskurs-Oberstufenschüler bei den Vorbereitungen sachkundig begleitete, dass



Bürgermeister Dr. Joachim Bläse, Schülerin Amy Ritter und Pädagogin Laura Schönfelder (v.l.) eröffnen am Samstag offiziell die Ausstellung. (Foto: Tom)

diese Ausstellung „Ganzheitlich“ sei. Denn neben der Archivarbeit und dem Zusammentragen der Exponate habe man auch noch Wände gestrichen oder auch Nägel in die Wand geklopft.

Erfreut zeigte sie sich darüber, mit welchem Engagement und Herzblut sich die Jugendlichen, die aus dem ganzen Land stammen, an diese umfangreiche Arbeit gemacht haben. Als sie von ihren Schülern für die Unterstützung Blumen er-

hielt, sagte sie: „Die Hauptarbeit habt ihr geleistet.“ LGH-Leiter Dr. Sauer zollte Respekt: „Ihr habt hier große Dinge geleistet.“ Er dankte den Schülern dafür, dass sie „geistige Qualität für den Campus investiert“ haben.

Bürgermeister Bläse fand in der Ausstellung Geschichte spannend aufbereitet. Geschichte funktioniere nur, wenn man sie konkret mache. Dies zeige die Präsentation im Campus Museum.